



Nur wer ganz genau hinschaut, kann den Schaden am Sicherheitsnetz des HKB finden. Die Plattform bleibt also weiterhin für Besucher geöffnet.

FOTOS: TOBIAS HOLTZ/NEUWOGES

## Schaden vom HKB-Netz hält sich im Rahmen

Von Tobias Holtz

Die Meldung wirkte alarmierend: Das Sicherheitsnetz auf einem der höchsten Gebäude in Neubrandenburg wurde von drei Kindern zerschnitten. Die Polizei sprach von einem möglichen Schaden von bis zu 30 000 Euro – doch es gibt Entwarnung.

**NEUBRANDENBURG.** Ist die Aussichtsplattform des HKB-Turms nun noch begehbar oder bleibt sie aus Sicherheitsgründen vorübergehend geschlossen? Eine Frage, die viele Neubrandenburger derzeit zu beschäftigen scheint, was die Anrufe am Nordkurier-Lesertelefon bestätigten. Denn das engmaschige Sicherheitsnetz aus grauem Edelstahl war am vergan-

genen Donnerstag von drei Kindern zwischen 10 und 15 Jahren mit einem Multi-tool-Werkzeug beschädigt worden. Da es sich bei dem Drahtgittergeflecht um eine Gesamtkonstruktion handelt, konnte zunächst nicht abgeschätzt werden, ob sich die kaputte Stelle reparieren lässt oder das gesamte Netz ersetzt werden muss. Die Kosten für einen Austausch würden sich auf etwa 30 000 Euro belaufen, hieß es von der Polizei (der Nordkurier berichtete).

Am Dienstagvormittag war von dem Schaden nichts zu sehen – zumindest nicht auf den ersten Blick. Nur wer ganz dicht an das Netz herangeht und dazu noch gute Augen hat, kann eine leicht angerissene Masche erkennen. „Bei einer durchgeführten Begutachtung konnten

keine Einschränkungen für die Haltbarkeit oder den weiteren zweckmäßigen Einsatz des Netzes festgestellt werden. Die Plattform ist für die Neubrandenburger und ihre Gäste wie gehabt täglich von 8 bis 19.45 Uhr geöffnet“, teilt ein Sprecher der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) auf Nordkurier-Anfrage mit.

Dennoch wird jede noch so kleine Sachbeschädigung, die der Polizei gemeldet wird, zur Anzeige gebracht, heißt es von den Beamten. Welche Strafe dem 15-jährigen Jugendlichen droht, der die besagte Masche beschädigt haben soll, bleibt abzuwarten.

In der Vergangenheit hatten sich die Neubrandenburger und vor allem Touristen immer wieder beschwert, weil das Drahtnetz die Sicht in alle Himmelsrichtungen

versperrt. Tolle Fotos aus der Vogelperspektive – Fehl-anzeige! Das Sicherheitsgeflecht sei im Jahr 2014 hauptsächlich angebracht worden, um das Herunterwerfen von Gegenständen zu vermeiden. Denn vor der 40 Millionen Euro teuren Sanierung des Gebäudekomplexes sei es mitunter zu solchen Vorfällen gekommen. Menschenleben und Gesundheit würden in der Rangfolge vor einer schönen Aussicht über die Viertorestadt rangieren. Die Gitterlösung sei daher alternativlos, heißt es von der Neuwoges.

Für die Maßanfertigung des Stahlnetzes musste die Wohnungsgesellschaft als Bauherr des HKB 24 000 Euro bezahlen.

**Kontakt zum Autor**  
t.holtz@nordkurier.de